





Stadtwerke Weißenfels GmbH
Geschäftsbericht 2016

Seit ihrer Gründung am 17. Juli 1991 haben sich die Stadtwerke Weißenfels zu einem erfolgreichen und stabilen lokalen Energiedienstleister entwickelt, der die Bürger, Unternehmen und Institutionen in und um die Stadt Weißenfels zuverlässig mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser versorgt. Darüber hinaus ist mit dem Bild der Stadtwerke auch immer die kontinuierliche Unterstützung breiter Bereiche des öffentlichen Lebens verbunden. Auf welch fruchtbaren Boden dieses Engagement fällt, zeigte sich bei unserem Jubiläumsfest auf Schloss Neu-Augustsburg, wo wir gemeinsam mit vielen Besuchern unser 25-jähriges Bestehen feiern konnten. Auf den Bildseiten des vorliegenden Geschäftsberichtes finden sich fotografische Impressionen vom vielfältigen Veranstaltungsgeschehen.

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Anhang 2016

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

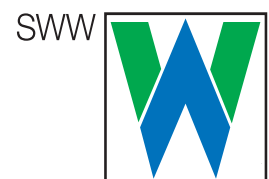
Bestätigungsvermerk

Impressum

Stadtwerke Weißenfels GmbH
Südring 120
06667 Weißenfels
Telefon 03443 389-0
Telefax 03443 389-100
www.stadtwerke-wsf.de

Satz/Layout/Druck:
Söhnlein Druck & Grafik, Weißenfels

Fotos:
Ramona Schmidt
Stadtwerke Weißenfels
Heike Lisso





Der Geschäftsführer der Stadtwerke Weißenfels GmbH Ekkart Günther eröffnet das Jubiläumsfest.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2016 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

Jahresabschluss

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2016 festzustellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, vom Jahresüberschuss in Höhe von 4.980.891,68 Euro einen Betrag von 3.600.000,00 Euro auszuschütten und den Betrag von 1.380.891,68 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 13. Juni 2017

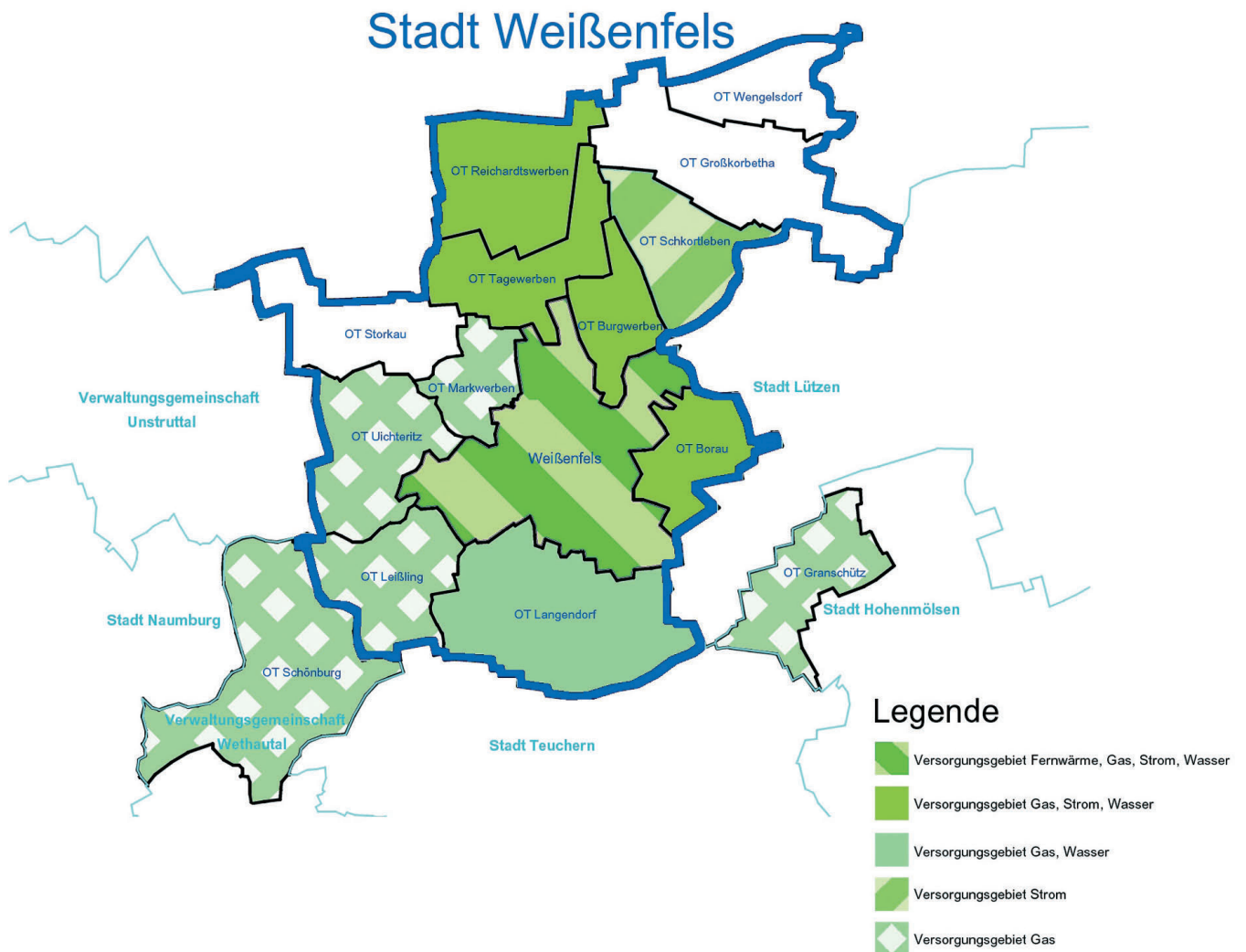
Stadtwerke Weißenfels GmbH
Der Aufsichtsrat



Manfred Rauner



Markus Janscheidt



1. Grundlagen

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH leistet den wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Stadt Weißenfels.

Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Unternehmens-tätigkeit. Die Versorgung von regionalen aber auch überregionalen Verbrauchern der Sparten Strom und Gas sind ein Bestandteil des Geschäftsmodells. Weitere Bestandteile des Geschäftsmodells sind die Erzeugung und Lieferung von Trinkwasser und Fernwärme. Im Rahmen der Wärmeerzeugung wird ein Teil des vertriebenen Stroms durch KWK-Anlagen erzeugt. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie die Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Nach wesentlichen Vorleistungen in den Jahren 2014/2015 mit der Errichtung und Inbetriebnahme eines Umspannwerkes zur Transformation aus der Spannungsebene 110 kV in die Spannungsebene 20 kV und der Netzertüchtigung in der Mittelspannung erfolgte im Jahr 2016 die schrittweise Änderung der Spannungsebene im gesamten Netzgebiet. Die Umstellungsarbeiten in den Ortsnetz-Trafostationen wurden mit dem 5. Juli 2016 abgeschlossen.

Arbeiten zur Steigerung der Energieeffizienz wurden im Jahr 2016 fortgesetzt. Die Erneuerung von Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Immobilien in Verbindung mit der Erneuerung von Fernwärmeleitungen bildet dafür das Kernstück. Mit dem Beginn im Versorgungsgebiet Nord wird eine mehrjährige Aufgabenstellung realisiert.

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert zu halten; insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten. Dazu wurden strategische Wachstumsperspektiven formuliert. An deren Umsetzung wurde im Jahr 2016 weiter gearbeitet.

Neue Herausforderungen kommen auf die Branche bezüglich des Gesetzes der Digitalisierung der Energiewende zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart Meter) zu. Der systematische Einbau der Smart Meter wird durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH dienstleistend für die Stadtwerke Weißenfels umgesetzt. Weiterhin wird ein Informationssicherheits-Management nach ISO 27001 durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd eingeführt.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels GmbH entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt.



Der Künstler Jo Herz während seiner Farbperformance zum Jubiläumsbild der Stadtwerke Weißenfels.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert. Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2015 um T€ 2.788 erhöht und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 56.596 (Vorjahr¹ T€ 53.808). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und Dienstleistung für das Stromnetz in Höhe von T€ 26.323 für Gasverkauf und Dienstleistung für das Gasnetz in Höhe von T€ 16.574, für Wasserverkauf T€ 6.253 für Wärmeverkauf T€ 4.657, für Dienstleistungen T€ 32 und sonstige Nebenerlöse T€ 2.757.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit insgesamt 145,9 Mio kWh um 25,2 Mio kWh höher als im Vorjahr. Die Rückgänge im eigenen Konzessionsgebiet konnten durch Zuwachs außerhalb unseres Konzessionsgebietes mehr als kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 26.323 (Vorjahr T€ 23.286). Die Steigerung lag mengenbedingt um T€ 3.037 über dem Vorjahr. Die Stromtarife wurden zum 01.01.2016 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.417 (Vorjahr T€ 2.129) Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2016 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Stromeinkauf erfolgte im Jahr 2016 über einen Rahmenvertrag mit der envia Mitteldeutsche Energie AG, der zum 31. Dezember 2016 endet. Weiterhin wurde der Strombedarf 2016 aus regenerativen Energien gedeckt. Für die Jahre 2017 und 2018 sind Bandlieferungen mit verschiedenen Händlern vereinbart worden. Mit der envia Mitteldeutsche Energie AG wurde für die Jahre 2017 bis 2019 ein Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement abgeschlossen.

Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsverlauf und Lage

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 20,9 Mio kWh höher als im Vorjahr. Es konnten Tarifkunden in und außerhalb unseres Konzessionsgebietes vertraglich gebunden werden. Im Sonderkundenbereich ist ein Rückgang um 32,3 Mio kWh auf 102,3 Mio kWh zu verzeichnen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 297,8 Mio kWh um 11,4 Mio kWh unter dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt T€ 16.574 (Vorjahr T€ 18.320) nach Abzug der Energiesteuer. Die Verringerung des Umsatzes um T€ 1.746 ist vor allem auf den mengenbedingten Rückgang im Sonderkundenbereich zurückzuführen. Die Gastarife sind in 2016 unverändert zum Stand 01.10.2015 geblieben.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.893 (Vorjahr T€ 2.142) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2016 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Ab 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2016 bis 2019 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 40 gesunken sind.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2016 wurden 3.706,9 Tm³ verkauft, das ist ein Zugang von 196,2 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 144,5 Tm³ mehr als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifkunden ist um 22,3 Tm³ und an Wiederverkäufer um 29,4 Tm³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Demzufolge ist der Umsatz aus der Wasserabgabe auf T€ 6.253 um T€ 223 gegenüber dem Vorjahr (T€ 6.030) gestiegen. Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2016 liegt mit 52,8 Mio kWh witterungsbedingt um 5,2 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 4.657 (Vorjahr T€ 4.157) und hat sich gegenüber dem Vorjahr mengenbedingt um T€ 500 erhöht. Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsverlauf und Lage

Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH ist um T€ 40 geringer als im Vorjahr und beträgt T€ 7.302.

Geschäftsergebnis

Das geplante EBIT von T€ 5.495 konnte aufgrund von günstigeren Beschaffungsbedingungen um T€ 1.968 auf T€ 7.463 verbessert werden. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.981 (Vorjahr T€ 3.489).

Geschäftsprozesse

Mit der Zertifizierung nach ISO 50001 im November 2015 erfolgte die Weiterführung der Prozesse zur Steigerung der Energieeffizienz im Jahr 2016. Hauptschwerpunkt ist die Umsetzung der Aufgabenstellung der Erneuerung von Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Objekten und von Fernwärmeleitungen. Dazu wurden die ersten Stationen und Leitungen im Versorgungsgebiet Nord erneuert. Im Überprüfungsaudit 2016 am 8. November 2016 erfolgte die Bestandsaufnahme zu den Maßnahmen der Verbesserung der Energieeffizienz. Im Ergebnis dieses Audits hat das Zertifikat weiter Bestand. Maßnahmen des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 werden weiterhin planmäßig, unter Beteiligung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH entwickelt und umgesetzt.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 4.780 (Vorjahr T€ 6.420).

Von den Investitionen in das Anlagevermögen entfallen T€ 789 auf die Gasversorgung, T€ 1.873 auf die Wasserversorgung, T€ 1.412 auf die Stromversorgung, T€ 660 auf die Wärmeversorgung und T€ 46 auf die gemeinsamen Bereiche.

Zur Finanzierung der Auszahlungen für Investitionen dienten im Berichtszeitraum aufgenommene Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.000. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von T€ 2.569 getilgt. Außerdem wurden Umschuldungen vorgenommen. Unter Berücksichtigung eines um T€ 2.772 gestiegenen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich der Finanzmittelfonds auf T€ 1.075 erhöht.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens (ohne Finanzanlagen) am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 78,5% auf 79,8% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 37,0% auf 39,1% gestiegen.

Rechnungsmäßiges Unbundlig

Auf Grundlage des § 6b Abs.3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivposten in den Bilanzen verfahren.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2016 waren 16 Beschäftigte inclusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2016 beträgt 47 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 918 liegt geringfügig mit T€ 3 über dem Vorjahr.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancenbericht

Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme an Ausschreibungswettbewerben für die zeitlich befristete Lieferung von Strom und Gas Chancen bei der Gewinnung von neuen Kunden.

Bis zum 30.06.2017 haben die Netzbetreiber als grundzuständige Messstellenbetreiber gegenüber der Bundesnetzagentur anzuzeigen, ob sie die Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb übernehmen oder nicht. Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH hat ihre Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Weißenfels GmbH erklärt.

Über die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsfelder oder der Erweiterung des Netzgebietes können Elemente zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens erschlossen werden.

3.2. Risikobericht

Risikomanagement

Mit der Dienstanweisung 08/2015 zur Ausübung des Risikomanagements verfügen die Stadtwerke Weißenfels GmbH über ein praktikables Werkzeug zur Bearbeitung und Bewertung der Risiken. Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung besteht eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Fachabteilungen (einschließlich Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH) zusammensetzt, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt.

Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung).

Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt.

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist in die Risikoberichterstattung der envia Mitteldeutsche Energie AG und der Gelsenwasser AG eingebunden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet. Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten des Jahres 2011. Somit sind alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes gerichtsanhängig.

Im Hinweisbeschluss vom 27.02.2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 04.03.2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt.

Ein am 19.05.2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Hinweisbeschluss haben die Parteien bis zum 20.05.2016 Gutachten eingereicht, mit welchen sie ihre Rechtsauffassung begründen.

Das Landgericht Halle bestimmte am 17.11.2016 diverse Termine zur Beweisaufnahme. Bis zum Juni 2017 ist die Befragung von insgesamt zwölf Zeugen zur Aufklärung einzelner Sachverhalte vorgesehen.

Das Schadensereignis ist, sollte der Haftungsfall eintreten, im Rahmen der Versicherung KSA abgedeckt.

Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014 – 2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist im März 2017 abgeschlossen worden. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013 – 2017) wurde bereits in Vorjahren genehmigt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

4. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels werden auch im Jahr 2017 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Dazu wurden diverse Einzelverträge zur Beschaffung von Strom und Gas geschlossen, insbesondere für vertraglich gebundene Endkunden. Die Stadtwerke Weißenfels GmbH hat sich einem Netzwerk der Energieversorgungsunternehmen zur Problemstellung der Verbesserung der Energieeffizienz angeschlossen. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2017 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2017 insgesamt T€ 5.893 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 90 auf den Bau einer BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Schlossgarten und T€ 794 auf Neubau und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 2.425 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.821 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 503 investiert. Für gemeinsame Bereiche sind T€ 260 geplant. Die Finanzierung soll aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln erfolgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.02.2017 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen.

Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse. Ab 01.01.2017 konnten die Gaspreistarife entsprechend der Entwicklung der Bezugskonditionen gesenkt werden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

Das geplante EBIT 2016 in Höhe von € 5,4 Mio konnte aufgrund von günstigeren Beschaffungsbedingungen um € 2,1 Mio. auf € 7,5 Mio erhöht werden. Die Absatzmengen im Strom in Höhe von 145,9 Mio kWh liegen mit 2,7 Mio kWh unter der prognostizierten Menge von 148,6 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 276,1 Mio kWh wegen Neukundengewinnung außerhalb unseres Konzessionsgebietes um 21,7 Mio kWh auf 297,8 Mio kWh gesteigert werden. Im Wasser ist ebenfalls eine Erhöhung der geplanten Menge von 3.450,0 Tm³ um 256,9 Tm³ auf 3.706,9 Tm³ wegen Mehrbedarf von Industriekunden zu verzeichnen.

Im Jahr 2017 wird das geplante EBIT bei € 5,4 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2017 sind die Absatzmengen für Strom in Höhe von 152,1 Mio kWh, für Gas in Höhe von 267,4 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.626,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		58.070,56	88
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.588.816,66		7.424
2. Netze	36.825.499,04		36.512
3. Maschinen	5.442.445,27		5.143
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.462,66		179
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	372.502,98		2.516
		52.422.726,61	51.774
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000		25
2. Beteiligungen	25.000		25
		50.000,00	50
		52.530.797,17	51.912
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.605,72		93
2. Unfertige Leistungen	25.948,52		58
3. Waren	13.129,80		13
		122.684,04	164
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.066.424,86		7.451
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.914.379,54		3.607
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.271,48		18
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78.950,17		346
5. Sonstige Vermögensgegenstände	949.800,56		2.087
		12.012.826,61	13.509
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.075.673,35	437
		13.211.184,00	14.109
C. Rechnungsabgrenzungsposten		102.374,69	83
Bilanzsumme		65.844.355,86	66.104

Passiva		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.009.926,49		4.010
IV. Jahresüberschuss	4.980.891,68		3.488
		24.824.990,31	23.332
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.342.500,96	1.647
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.499,00		382
2. Steuerrückstellungen	588.058,61		166
3. Sonstige Rückstellungen	1.324.515,33		2.180
		2.295.072,94	2.728
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.306.584,92		29.865
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	3.267.652,73		2.640
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.900.803,47		2.833
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.438,22		25
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	425.546,20		429
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.889.306,41		1.220
		35.813.331,95	37.012
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.568.459,70	1.385
Bilanzsumme		65.844.355,86	66.104



Familienfestbesucher auf dem Schlosshof in Weißenfels

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse		60.905.940,45	58.079
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.310.430,20	-4.271
		56.595.510,25	53.808
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-13.247,02	9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		137.847,87	186
4. Sonstige betriebliche Erträge		339.289,78	275
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.253.634,17		-34.694
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.664.226,93		-8.151
		-43.917.861,10	-42.845
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-762.753,65		-743
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-155.214,57		-172
		-917.968,22	-915
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.160.191,52	-3.965
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.358.562,59	-1.362
9. Erträge aus Beteiligungen		130.000,00	65
10. Erträge aus Ergebnisabführung		543.991,36	254
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.206,41	21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-537.001,35	-603
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.865.025,42	-1.424
14. Ergebnis nach Steuern		4.996.988,45	3.504,00
15. Sonstige Steuern		-16.096,77	-16
16. Jahresüberschuss		4.980.891,68	3.488

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Stand 01.01.2016 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2016 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	226.005,83	8.587,00	0,00	0,00	234.592,83
	226.005,83	8.587,00	0,00	0,00	234.592,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	14.553.163,35	605.715,58	0,00	2.087.576,31	17.246.455,24
2. Netze	103.919.713,35	3.176.868,44	31.786,86	163.619,85	107.228.414,78
3. Maschinen	19.748.032,81	576.785,37	0,00	222.872,84	20.547.691,02
4. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.453.687,97	81.823,49	0,00	0,00	2.535.511,46
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	2.516,311,07	330.260,91	0,00	-2.474.069,00	372.502,98
	143.190.908,55	4.771.453,79	31.786,86	0,00	147.930.575,48
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	143.466.914,38	4.780.040,79	31.786,86	0,00	148.215.168,31

Stand 01.01.2016 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2016 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
137.787,96	38.734,31	0,00	176.522,27	58.070,56	88.217,87
137.787,96	38.734,31	0,00	176.522,27	58.070,56	88.217,87
7.129.221,93	528.416,65	0,00	7.657.638,58	9.588.816,66	7.423.941,42
67.407.699,92	3.025.855,72	30.639,90	70.402.915,74	36.825.499,04	36.512.013,43
14.605.296,47	499.949,28	0,00	15.105.245,75	5.442.445,27	5.142.736,34
2.274.813,24	67.235,56	0,00	2.342.048,80	193.462,66	178.874,73
0,00	0,00	0,00	0,00	372.502,98	2.516.311,07
91.417.031,56	4.121.457,21	30.639,90	95.507.848,87	52.422.726,61	51.773.876,99
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
91.554.819,52	4.160.191,52	30.639,90	95.684.371,14	52.530.797,17	51.912.094,86

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH mit Sitz in Weißenfels wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzierungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 202850 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB angepasst worden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser und Wärme, für Strom und Gas bis zum Jahr 2006 werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5% des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 4,01% angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell werden die als Pachtvorauszahlungen vom Pächter weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Gunsten der Umsatzerlöse über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97% zugrunde (15,00% für die Körperschaftsteuer und 12,15% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 347%.

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2016“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifikunden und Sonderabnehmer in Höhe von T€ 3.869 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 335 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 1.914 (Vorjahr T€ 3.607) betreffen in Höhe von T€ 238 Dienstleistungsentgelte, Konzessionsabgabeforderungen Strom und Gas in Höhe von T€ 336, Forderungen aus weitergeleiteten Baukostenzuschüssen (T€ 291, Forderungen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten für Eigenerzeugung Strom in Höhe von T€ 233, die Ergebnisabführung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für das Jahr 2016 in Höhe von T€ 544, Forderungen aus KWK-Förderung T€ 240 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 32.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren – wie im Vorjahr – aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, richten sich gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Überzahlung des Dienstleistungsentgelts.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 105, Forderungen aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 606, debitorische Kreditoren in Höhe von T€ 63, Forderungen aus EEG-Umlage in Höhe von T€ 157, Forderungen aus Umlagen in Höhe von T€ 16, Erstattungen vom Sozialversicherungsträger in Höhe von T€ 2 enthalten. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche aus Vorsteuer in Höhe von T€ 49 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Konzessionsabgaben (T€ 510) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2016 (T€ 117).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € 42.726,00.

Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		davon ≤ 1 Jahr T€	davon > 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.307 (29.865)	2.696 (3.119)	25.611 (26.746)	15.419 (18.229)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.268 (2.640)	3.268 (2.640)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.901 (2.833)	1.901 (2.833)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	23 (25)	23 (25)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	426 (429)	426 (429)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.888 (1.220)	1.888 (1.220)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	35.813 (37.012)	10.266 (10.266)	25.611 (26.746)	15.419 (18.229)

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 380 (Vorjahr T€ 399), Verbindlichkeiten aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 1.006 (Vorjahr T€ 372), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung in Höhe von T€ 366 (Vorjahr T€ 361) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 34 (Vorjahr T€ 7) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen bestehen ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diesen liegen insbesondere Unterschiede beim Ansatz der Bilanzposten zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und den Vorräten zugrunde. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2016 T€	Vorjahr	
		nach BilRUG T€	vor BilRUG T€
Stromversorgung	28.740	25.415	22.666
Gasversorgung	18.467	20.462	18.519
Wasserversorgung	6.253	6.030	5.974
Wärmeversorgung	4.657	4.157	4.096
Erlöse Dienstleistungen	32	34	34
Sonstige Nebenerlöse	2.757	1.981	1.981
	60.906	58.079	53.270
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.417	- 2.129	-2.129
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 1.893	- 2.142	-2.142
	56.596	53.808	48.999

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse aufgrund des BilRUG werden nun unter den Umsatzerlösen Geschäftsvorfälle erfasst, die vorher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den Umsatzerlösen insgesamt + 4.809 T€.

Die Ausweisänderung bei der Stromversorgung (T€ 2.749) umfasst im Wesentlichen das Pachtentgelt (T€ 1.647) und Konzessionsabgabe (T€ 845). Bei der Gasversorgung (T€ 1.943) betrifft die Ausweisänderung im Wesentlichen ebenfalls das Pachtentgelt (T€ 1.619) und Konzessionsabgabe (T€ 60).

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 322 und periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 431 enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen mit T€ 246 Erstattungen von KWK sowie mit T€ 133 Erstattungen vom Hauptzollamt.

Bestandsveränderung

Aufgrund von Abwertungen der unfertigen Leistungen, entsprechen die Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen nicht den Bestandsveränderungen in der Bilanz.

Sonstige betriebliche Erträge

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt -4.809 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 8 aus der Korrektur von Baukostenzuschüssen enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 43) getätigt worden. Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 15 Mitarbeiter incl. Geschäftsführung (Vorjahr 15 Mitarbeiter) beschäftigt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung / E. Ergänzende Angaben

Materialaufwand

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den bezogenen Leistungen insgesamt +6.620 T€. Dies betrifft Betriebsführungsentgelt (T€ 5.206), Konzessionsabgabe (T€ 1.337) sowie Mieten und Pachten (T€ 77).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt –6.620 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 89 für Provisionen und Nachzahlungen enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 2 (Vorjahr T€ 17) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Erträge aus Ergebnisabführung

Unter den Erträgen aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, übernommenen Ergebnisse ausgewiesen.

E. Ergänzende Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2017 bis 2019 von T€ 8.729 und aus Strombezugsverträgen für 2017 bis 2019 von T€ 7.816.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.053 bis zum 31.12.2018. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 6.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100,00	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH, Weißenfels	33,33	75	590

* Ergebnisabführungsvertrag

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

E. Ergänzende Angaben

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2016 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 100. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 9 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.111)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.076)
- Dienstleistungsvertrag mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH (T€ 5.395)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor vom Jahresüberschuss in Höhe von € 4.980.891,68 einen Betrag von € 3.600.000,00 auszuschütten und den Betrag von € 1.380.891,68 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2016)

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2016)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Pensionär, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Sozialarbeiter, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Mitarbeiter für Integrationsförderung, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Dachdeckermeister, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels, Geschäftsführer

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, stellt zum 31.12.2016 einen Konzernabschluss auf.
Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, 12. Mai 2017

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnGW

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung.

Für die Tätigkeitsbereiche i.S.d. § 6 b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2016 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

Die erstmalige Anwendung des BilRUG in 2016 hat insbesondere zu Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt. Demzufolge sind die Vorjahreswerte teilweise nicht vergleichbar. Es ergeben sich folgende Abweichungen, die auf erstmalige BilRUG-Anwendung zurückzuführen sind.

	2015 nach BilRUG T€	2015 offengelegt T€	2015 Unterschied T€
Gasverteilung			
Umsatzerlöse	3.726	1.927	1.799
Sonstige betriebliche Erträge	51	1.850	-1.799
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.509	196	1.313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	1.448	-1.313
Stromverteilung			
Umsatzerlöse	5.256	2.582	2.674
Sonstige betriebliche Erträge	24	2.698	-2.674
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.626	200	2.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	281	2.707	-2.426

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit ist dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

■ Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung und des Vertriebes der Stadtwerke Weißenfels GmbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Anzahl der Sparten verteilt.

Die Kosten der kaufmännischen Dienstleistung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt/ausschließlich den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Restbuchwerte des Anlagevermögens geschlüsselt.

■ Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern auf die Aktivitäten mit positiven Jahresergebnissen aufgeteilt.

■ Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuordenbaren Anlagegegenstände geschlüsselt.

- Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

- Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

- Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, der Restbuchwerte des Anlagevermögens oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

- Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigelegt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in folgendem Umfang:

	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr
	2016 in €	2016 in €	2015 in €	2015 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.727	507.992	1.006.345	589.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	714.589	196.458	346.457	146.468
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.092	0	695.079	199.456
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	405	3.913	552	3.690
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	170	120	6	5
Sonstige Verbindlichkeiten	115.253	78.612	26.271	66.899
– davon aus Steuern	24.925	17.312	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.412	1.639	3.996	1.920
	1.746.236	787.095	2.074.710	1.005.623

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		18.738,21	28
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.128.895,60		2.074
2. Netze	14.563.768,66		14.266
3. Maschinen	48.942,50		68
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.213,27		29
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.516,00		117
		16.813.336,03	16.554
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		13
2. Beteiligungen	8.067,00		8
		20.567,00	21
		16.852.641,24	16.603
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.405,62		6
2. Unfertige Leistungen	526,84		3
3. Waren	691,88		1
		5.624,34	10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.505,33		169
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	135.413,05		1.070
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.160,30		10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.639,58		61
		173.718,26	1.310
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		347.098,35	13
		526.440,95	1.333
C. Rechnungsabgrenzungsposten		33.333,19	27
Bilanzsumme		17.412.415,38	17.963

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.108.025,55		5.108
II. Kapitalrücklage	1.346,27		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.293.923,37		1.294
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	(188.545,90)		690
V. Kapitalausgleich	(1.357.281,24)		(2.408)
		4.857.468,05	4.685
B. Bau- und Ertragszuschüsse		668.743,66	872
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92.852,77		93
2. Steuerrückstellungen	30.987,88		9
3. Sonstige Rückstellungen	631.200,56		528
		755.041,21	630
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.133.970,88		9.637
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	714.588,87		346
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.091,50		695
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	405,17		1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	170,10		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	115.252,68		26
		10.012.479,20	10.705
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.118.683,269	1.071
Bilanzsumme		17.412.415,38	17.963

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse		5.105.215,23	5.256
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-1.837,79	-13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		42.557,80	48
4. Sonstige betriebliche Erträge		105.416,80	24
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.363,05		-74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.932.389,61		-2.626
		-2.951.752,66	-2.700
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-184.660,34		-180
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37.576,98		-42
		-222.237,32	-222
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.184.313,61	-1.113
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-289.245,80	-281
9. Erträge aus Beteiligungen		31.472,61	16
10. Erträge aus Ergebnisabführung		0,00	112
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.614,47	4
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-173.325,50	-195
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-651.640,05	0
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	-243
15. Ergebnis nach Steuern		-185.075,82	693
16. Sonstige Steuern		-3.470,08	-3
17. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		188.545,90	690



2.500 Besucher verfolgen das Geschehen auf der Radio-Brocken-Bühne. Höhepunkt war das Karat-Konzert am Abend.

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	72.927,58	0,00	2.770,85	0,00	0,00	75.698,43
	72.927,58	0,00	2.770,85	0,00	0,00	75.698,43
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	3.362.104,52	0,00	134.419,02	0,00	18.918,57	3.515.442,11
2. Netze	32.647.911,66	0,00	1.273.642,47	31.786,86	68.577,70	33.958.344,97
3. Maschinen	420.658,25	0,00	0,00	0,00	0,00	420.658,25
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.878,11	0,00	13.201,40	0,00	0,00	409.079,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	116.585,74	0,00	30.345,10	0,00	-106.414,84	40.516,00
	36.943.138,28	0,00	1.451.607,99	31.786,86	-18.918,57	38.344.040,84
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. Anteile an Beteiligungen	8.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.067,00
	20.567,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.567,00
	37.036.632,86	0,00	1.454.378,84	31.786,86	-18.918,57	38.440.306,27

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Stand 01.01.2016 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Stand 31.12.2016 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
44.461,43	0,00	12.498,79	0,00	56.960,22	18.738,21	28.466,15
44.461,43	0,00	12.498,79	0,00	56.960,22	18.738,21	28.466,15
1.288.515,72	0,00	98.030,78	0,00	1.386.546,50	2.128.895,61	2.073.588,80
18.381.548,43	0,00	1.043.667,79	30.639,90	19.394.576,32	14.563.768,65	14.266.363,23
352.447,30	0,00	19.268,46	0,00	371.715,76	48.942,49	68.210,95
367.018,45	0,00	10.847,79	0,00	377.866,24	31.213,27	28.859,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.516,00	116.585,75
20.389.529,90	0,00	1.171.814,82	30.639,90	21.530.704,82	16.813.336,02	16.553.608,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	3.458,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.067,00	2.263,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.567,00	5.722,16
20.433.991,33	0,00	1.184.313,61	30.639,90	21.587.665,04	16.852.641,23	16.587.796,69

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		10.969,88	17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	232.156,23		116
2. Netze	9.029.199,41		9.410
3. Maschinen	47.801,99		58
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.273,13		17
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.852,74		90
		9.338.283,50	9.691
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		12
2. Beteiligungen	4.722,65		5
		17.222,65	17
		9.366.476,03	9.725
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.289,63		4
2. Unfertige Leistungen	5.176,32		12
3. Waren	516,61		1
		8.982,56	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.146,55		200
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.506,08		518
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.106,45		124
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.704,39		9
		163.463,47	851
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		203.201,13	583
		375.647,16	1.451
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.608,89	16
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	0
Bilanzsumme		9.761.732,08	11.192

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.990.381,67		2.990
II. Kapitalrücklage	788,14		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	757.499,10		758
IV. Jahresüberschuss	1.259.028,21		643
V. Kapitalausgleich	(1.828.517,54)		(320)
		3.179.179,58	4.072
B. Bau- und Ertragszuschüsse		329.604,87	407
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.611,31		45
2. Steuerrückstellungen	23.138,31		7
3. Sonstige Rückstellungen	120.973,12		179
		188.722,74	231
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.347.283,18		5.642
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	196.458,30		146
3. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0,00		199
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.912,53		4
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	119,87		1
6. Sonstige Verbindlichkeiten	78.612,26		67
		5.626.386,14	6.059
E. Rechnungsabgrenzungsposten		437.838,75	423
Bilanzsumme		9.761.732,08	11.192



Spiel und Spaß während des Familienfestes auf dem Schlosshof.

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse		3.590.909,00	3.726
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-5.723,15	8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		23.672,16	19
4. Sonstige betriebliche Erträge		35.780,15	51
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-131.499,22		-86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.516.121,53		-1.509
		-1.647.620,75	-1.595
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-84.235,77		-87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.141,34		-20
		-101.377,11	-107
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.161.830,76	-1.146
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-137.355,88	-135
9. Erträge aus Beteiligungen		14.356,73	8
10. Erträge aus Ergebnisabführung		1.195.631,41	142
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.702,87	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-101.523,22	-114
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-446.903,70	-215
14. Ergebnis nach Steuern		1.260.717,75	645
15. Sonstige Steuern		-1.689,54	-2
16. Jahresüberschuss		1.259.028,21	643

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand
	Stand 01.01.2016	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	42.693,85	0,00	1.622,14	0,00	0,00	44.315,99
	42.693,85	0,00	1.622,14	0,00	0,00	44.315,99
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	270.930,53	0,00	113.557,65	0,00	11.075,46	395.563,64
2. Netze	38.079.194,90	0,00	685.159,32	0,00	63.989,83	38.828.344,05
3. Maschinen	251.851,10	0,00	0,00	0,00	0,00	251.851,10
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.758,17	0,00	7.728,47	0,00	0,00	239.486,64
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	90.513,78	0,00	6.479,71	0,00	-86.140,76	10.852,73
	38.924.248,48	0,00	812.925,15	0,00	-11.075,47	39.726.098,16
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
Beteiligungen	4.722,65	0,00	0,00	0,00	0,00	4.722,65
	17.222,65	0,00	0,00	0,00	0,00	17.222,65
	38.984.164,98	0,00	814.547,29	0,00	-11.075,47	39.787.636,80

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Stand 01.01.2016 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Stand 31.12.2016 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
26.028,97	0,00	7.317,14	0,00	33.346,11	10.969,88	16.664,88
26.028,97	0,00	7.317,14	0,00	33.346,11	10.969,88	16.664,88
154.691,68	0,00	8.715,73	0,00	163.407,41	232.156,23	116.238,85
28.669.484,22	0,00	1.129.660,42	0,00	29.799.144,64	9.029.199,41	9.409.710,68
194.262,24	0,00	9.786,87	0,00	204.049,11	47.801,99	57.588,86
214.862,91	0,00	6.350,60	0,00	221.213,51	18.273,13	16.895,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.852,73	90.513,78
29.233.301,05	0,00	1.154.513,62	0,00	30.387.814,67	9.338.283,49	9.690.947,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	12.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.722,65	4.722,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.222,65	17.222,65
29.259.330,02	0,00	1.161.830,76	0,00	30.421.160,78	9.366.476,02	9.724.834,96

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

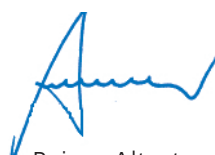
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 22. Mai 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer



Konzernbericht 2016

Konzernlagebericht zum 31. 12. 2016

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Konzernanhang 2016

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

Konzernkapitalflussrechnung 2016

Konzerneigenkapitalspiegel 2016

Bestätigungsvermerk

1. Grundlagen

Der Konzern leistet den wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Stadt Weißenfels. Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Konzerntätigkeit. Die Versorgung von regionalen aber auch überregionalen Verbrauchern der Sparten Strom und Gas sind ein Bestandteil des Geschäftsmodells. Weitere Bestandteile des Geschäftsmodells sind die Erzeugung und Lieferung von Trinkwasser und Fernwärme. Im Rahmen der Wärmeerzeugung wird ein Teil des vertriebenen Stroms durch KWK-Anlagen erzeugt. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie die Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen. Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Nach wesentlichen Vorleistungen in den Jahren 2014/2015 mit der Errichtung und Inbetriebnahme eines Umspannwerkes zur Transformation aus der Spannungsebene 110 kV in die Spannungsebene 20 kV und der Netzertüchtigung in der Mittelspannung erfolgte im Jahr 2016 die schrittweise Änderung der Spannungsebene im gesamten Netzgebiet. Die Umstellungsarbeiten in den Ortsnetz-Trafostationen wurden mit dem 5. Juli 2016 abgeschlossen.

Arbeiten zur Steigerung der Energieeffizienz wurden im Jahr 2016 fortgesetzt.

Die Erneuerung von Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Immobilien in Verbindung mit der Erneuerung von Fernwärmeleitungen bildet dafür das Kernstück. Mit dem Beginn im Versorgungsgebiet Nord wird eine mehrjährige Aufgabenstellung realisiert.

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert zu halten; insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten. Dazu wurden strategische Wachstumsperspektiven formuliert. An deren Umsetzung wurde im Jahr 2016 weiter gearbeitet.

Neue Herausforderungen kommen auf die Branche bezüglich des Gesetzes der Digitalisierung der Energiewende zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart Meter) zu. Der systematische Einbau der Smart Meter wird durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH dienstleistend für die Stadtwerke Weißenfels umgesetzt. Weiterhin wird ein Informationssicherheits-Management nach ISO 27001 durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd eingeführt.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT¹, der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden im Rahmen der technischen und kaufmännischen Dienstleistungen durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt.

¹ Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag + Zinsen und ähnliche Aufwendungen – Zinsen und ähnliche Erträge

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert. Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2015 um T€ 2.813 erhöht und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 58.502 (Vorjahr² T€ 55.689). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und -netzbetrieb T€ 33.026, für Gasverkauf und -netzbetrieb T€ 12.605, für Wasserverkauf T€ 6.253 für Wärmeverkauf T€ 4.657 für Dienstleistungen T€ 32 und für sonstige Nebenerlöse T€ 1.929.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit insgesamt 141,9 Mio kWh um 21,2 Mio kWh höher als im Vorjahr. Die Rückgänge im eigenen Konzessionsgebiet konnten durch Zuwachs außerhalb unseres Konzessionsgebietes mehr als kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen. Die Netznutzungsmengen an fremde Händler haben sich von 88,6 Mio kWh auf 89,9 Mio kWh erhöht.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 33.026 (Vorjahr T€ 27.661). Die Steigerung lag mengenbedingt um T€ 5.365 über dem Vorjahr. Die Stromtarife wurden zum 01.01.2016 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.417 (Vorjahr T€ 2.129) Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2016 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Stromeinkauf erfolgte im Jahr 2016 über einen Rahmenvertrag mit der envia Mitteldeutsche Energie AG, der zum 31. Dezember 2016 endete. Weiterhin wurde der Strombedarf 2016 aus regenerativen Energien gedeckt. Für die Jahre 2017 und 2018 sind Bandlieferungen mit verschiedenen Händlern vereinbart worden. Mit der envia Mitteldeutsche Energie AG wurde für die Jahre 2017 bis 2019 ein Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement abgeschlossen.

² Im Folgenden Anpassung Vorjahreszahlen aufgrund BilRUG

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 20,9 Mio kWh höher als im Vorjahr. Es konnten Tarifkunden in und außerhalb unseres Konzessionsgebietes vertraglich gebunden werden. Im Sonderkundenbereich ist ein Rückgang um 32,3 Mio kWh auf 102,3 Mio kWh zu verzeichnen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 297,8 Mio kWh um 11,4 Mio kWh unter dem Vorjahr. An fremde Händler wurde eine Netznutzungsmenge in Höhe von 113,8 Mio kWh (Vorjahr 108,2 Mio kWh) abgerechnet.

Der Umsatz beträgt T€ 12.605 (Vorjahr T€ 15.821) nach Abzug der Energiesteuer. Die Verringerung des Umsatzes um T€ 3.216 ist vor allem auf den mengenbedingten Rückgang im Sonderkundenbereich zurückzuführen. Die Gaspreise sind in 2016 unverändert zum Stand 01.10.2015 geblieben.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.893 (Vorjahr T€ 2.142) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2016 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Ab 01.10.2014 sind die Stadtwerke Weißenfels dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2016 bis 2019 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2016 wurden 3.706,9 Tm³ verkauft, das ist ein Zugang von 196,2 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 144,5 Tm³ mehr als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifkunden ist um 22,3 Tm³ und an Wiederverkäufer um 29,4 Tm³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Demzufolge ist der Umsatz aus der Wasserabgabe auf T€ 6.253 um T€ 223 gegenüber dem Vorjahr (T€ 6.030) gestiegen. Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den Stadtwerke Weißenfels eigenen Wasserwerken „Markwäbener Wiese“ und „Leißling“.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsverlauf und Lage

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2016 liegt mit 52,8 Mio kWh witterungsbedingt um 5,2 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 4.657 (Vorjahr T€ 4.157) und hat sich gegenüber dem Vorjahr mengenbedingt um T€ 500 erhöht. Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen.

Geschäftsergebnis

Das EBIT beträgt T€ 7.437 (Vorjahr T€ 5.642) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.795 verbessert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.047 (Vorjahr T€ 3.622).

Geschäftsprozesse

Nach der Zertifizierung nach ISO 50001 im November 2015 erfolgte die Weiterführung der Prozesse zur Steigerung der Energieeffizienz im Jahr 2016. Hauptschwerpunkt ist die Umsetzung der Aufgabenstellung der Erneuerung von Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Objekten und von Fernwärmeleitungen. Dazu wurden die ersten Stationen und Leitungen im Versorgungsgebiet Nord erneuert. Im Überprüfungsaudit 2016 am 8. November 2016 erfolgte die Bestandsaufnahme zu den Maßnahmen der Verbesserung der Energieeffizienz. Im Ergebnis dieses Audits hat das Zertifikat weiter Bestand. Maßnahmen des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 werden weiterhin planmäßig, unter Beteiligung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH entwickelt und umgesetzt.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 4.780 (Vorjahr T€ 6.420). Von den Investitionen in das Anlagevermögen entfallen T€ 789 auf die Gasversorgung, T€ 1.873 auf die Wasserversorgung, T€ 1.412 auf die Stromversorgung, T€ 660 auf die Wärmeversorgung und T€ 46 auf die gemeinsamen Bereiche.

Zur Finanzierung der Auszahlungen für Investitionen dienten im Berichtszeitraum aufgenommene Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.000. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von T€ 2.569 getilgt. Die Auszahlungen für Investitionen, die Ausschüttung an die Gesellschafter (T€ 3.488), die Rückzahlung von Krediten im Rahmen von Umschuldungen (T€ 2.437) und die planmäßige Tilgung von Darlehen wurden durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 4.437 (T€ 2.000 Neuaufnahme und T€ 2.437 Umschuldung) und aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds von T€ -1.038 zum Vorjahresbilanzstichtag um T€ 2.133 auf nunmehr T€ 1.095 erhöht.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens (ohne Finanzanlagen) am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 77,1% auf 79,5% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 38,9% auf 39,7% gestiegen.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2016 waren 17 Beschäftigte inclusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2016 beträgt 48 Jahre. Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.011 liegt auf Vorjahresniveau.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancen

Ziel für den Konzern ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme an Ausschreibungswettbewerben für die zeitlich befristete Lieferung von Strom und Gas Chancen bei der Gewinnung von neuen Kunden.

Bis zum 30.06.2017 haben die Netzbetreiber als grundzuständige Messstellenbetreiber gegenüber der Bundesnetzagentur anzuzeigen, ob sie die Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb übernehmen. Die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH hat ihre Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Weißenfels erklärt. Über die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsfelder oder der Erweiterung des Netzgebietes können nach unserer Einschätzung Elemente zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens erschlossen werden.

3.2. Risikobericht

Risikomanagement

Mit der Dienstanweisung 08/2015 zur Ausübung des Risikomanagements verfügen die Stadtwerke Weißenfels über ein praktikables Werkzeug zur Bearbeitung und Bewertung der Risiken. Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung besteht eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Fachabteilungen (einschließlich Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH) zusammensetzt, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt.

Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung). Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt. Zudem ist der Konzern in die Risikoberichterstattung der envia Mitteldeutsche Energie AG und der Gelsenwasser AG eingebunden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet. Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung als Betriebsführer aus erhöhten Abwasserabgaben im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 für den Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob 2012 und 2013 gegenüber den Stadtwerken Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2007 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels im Jahr 2015 die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten des Jahres 2011. Somit sind alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes gerichtsanhängig.

Im Hinweisbeschluss vom 27.02.2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 04.03.2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt.

Ein am 19.05.2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Hinweisbeschluss haben die Parteien bis zum 20.05.2016 Gutachten eingereicht, mit welchen sie ihre Rechtsauffassung begründen.

Das Landgericht Halle bestimmte am 17.11.2016 diverse Termine zur Beweisaufnahme. Bis zum Juni 2017 ist die Befragung von insgesamt zwölf Zeugen zur Aufklärung einzelner Sachverhalte vorgesehen.

Das Schadensereignis ist, sollte der Haftungsfall eintreten, im Rahmen der Versicherung KSA abgedeckt. Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist im März 2017 abgeschlossen worden. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits in Vorjahren genehmigt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund der Vollkonsolidierung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für den Konzernabschluss unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss nach unserer Auffassung die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

4. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels werden auch im Jahr 2017 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Dazu wurden diverse Einzelverträge zur Beschaffung von Strom und Gas geschlossen, insbesondere für vertraglich gebundene Endkunden. Die Stadtwerke Weißenfels haben sich Netzwerken von Energieversorgungsunternehmen zur Problemstellung der Verbesserung der Energieeffizienz angeschlossen. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2017 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2017 insgesamt T€ 5.893 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 90 auf den Bau einer BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Schlossgarten und T€ 794 auf Neubau und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 2.425 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.821 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 503 investiert. Für gemeinsame Bereiche sind T€ 260 geplant. Die Finanzierung soll aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln erfolgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein. Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Die Preiserhöhung im Strom ab 01.02.2017 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen. Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse. Ab 01.01.2017 konnten die Gaspreistarife entsprechend der Entwicklung der Bezugskonditionen gesenkt werden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

Das geplante EBIT 2016 in Höhe von € 5,4 Mio konnte aufgrund von günstigeren Beschaffungsbedingungen um € 2,0 Mio auf € 7,4 Mio verbessert werden. Die Absatz- bzw. Durchleitungsmengen im Strom in Höhe von 226,6 Mio kWh liegen mit 5,0 Mio kWh unter der prognostizierten Menge von 231,6 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 394,5 Mio kWh um 17,0 Mio kWh auf 411,7 Mio kWh gesteigert werden. Im Wasser konnte die geplante Menge in Höhe von 3.451,0 Tm³ um 257,0 Tm³ auf 3.708,0 Tm³ gesteigert werden.

Im Jahr 2017 wird das geplante EBIT bei € 5,4 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2017 sind die Absatz- und Durchleitungsmengen für Strom in Höhe von 244,3 Mio kWh, für Gas in Höhe von 381,9 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.626,0 Tm³ prognostiziert. Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Konzernbilanz zum 31.12.2016

Aktiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		58.070,56	88
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.588.816,66		7.424
2. Netze	36.825.499,04		36.512
3. Maschinen	5.442.445,27		5.143
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.462,66		179
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	372.502,98		2.516
		52.422.726,61	51.774
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	447.910,16		381
		447.910,16	381
		52.928.707,33	52.243
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.605,72		93
2. Unfertige Leistungen	25.948,52		58
3. Waren	13.129,80		13
		122.684,04	164
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.101.601,95		10.705
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.271,48		18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78.950,17		346
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.384.000,17		2.855
		11.567.823,77	13.924
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.094.731,15	672
		12.785.238,96	14.760
C. Rechnungsabgrenzungsposten		212.227,65	187
Bilanzsumme		65.926.173,94	67.190

Konzernbilanz zum 31.12.2016

Passiva	€	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.369.409,68		4.236
IV. Konzernjahresüberschuss	5.047.455,65		3.622
		25.251.037,47	23.692
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.342.500,96	1.647
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	623.676,00		623
2. Steuerrückstellungen	588.058,61		166
3. Sonstige Rückstellungen	2.263.713,60		2.420
		3.475.448,21	3.209
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.306.584,92		30.585
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.298.037,54		3.755
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.438,22		25
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	425.546,20		429
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.235.120,72		2.463
		34.288.727,60	37.257
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.568.459,70	1.385
Bilanzsumme		65.926.173,94	67.190

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse		62.812.389,75	59.960
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.310.430,20	-4.271
		58.501.959,55	55.689
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-13.247,02	9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		137.847,87	186
4. Sonstige betriebliche Erträge		357.634,59	273
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.272.304,06		-35.636
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.828.653,88		-8.593
		-45.100.957,94	-44.229
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-843.796,24		-824
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-167.189,55		-195
		-1.010.985,79	-1.019
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.160.191,52	-3.965
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.455.394,26	-1.484
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen		196.563,97	198
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.394,60	24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-545.046,21	-620
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.865.025,42	-1.424
13. Ergebnis nach Steuern		5.063.552,42	3.638
14. Sonstige Steuern		-16.096,77	-16
15. Konzernjahresüberschuss		5.047.455,65	3.622



Die grandiose Lasershow zum Abschluss des Jubiläumfestes.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

	Stand	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016
	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Rechte und Lizenzen	226.005,83	8.587,00	0,00	0,00	234.592,83
	226.005,83	8.587,00	0,00	0,00	234.592,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	14.553.163,35	605.715,58	0,00	2.087.576,31	17.246.455,24
2. Netze	103.919.713,35	3.176.868,44	31.786,86	163.619,85	107.228.414,78
3. Maschinen	19.748.032,81	576.785,37	0,00	222.872,84	20.547.691,02
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.453.687,97	81.823,49	0,00	0,00	2.535.511,46
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	2.516.311,07	330.260,91	0,00	-2.474.069,00	372.502,98
	143.190.908,55	4.771.453,79	31.786,86	0,00	147.930.575,48
III. Finanzanlagen					
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	381.346,19	66.563,97	0,00	0,00	447.910,16
	381.346,19	66.563,97	0,00	0,00	447.910,16
	143.798.260,57	4.846.604,76	31.786,86	0,00	148.613.078,47

Stand 01.01.2016 €	Abschreibungen			Stand 31.12.2016 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
137.787,96	38.734,31	0,00	176.522,27	58.070,56	88.217,87	
137.787,96	38.734,31	0,00	176.522,27	58.070,56	88.217,87	
7.129.221,93	528.416,65	0,00	7.657.638,58	9.588.816,66	7.423.941,42	
67.407.699,92	3.025.855,72	30.639,90	70.402.915,74	36.825.499,04	36.512.013,43	
14.605.296,47	499.949,28	0,00	15.105.245,75	5.442.445,27	5.142.736,34	
2.274.813,24	67.235,56	0,00	2.342.048,80	193.462,66	178.874,73	
0,00	0,00	0,00	0,00	372.502,98	2.516.311,07	
91.417.031,56	4.121.457,21	30.639,90	95.507.848,87	52.422.726,61	51.773.876,99	
0,00	0,00	0,00	0,00	447.910,16	381.346,18	
0,00	0,00	0,00	0,00	447.910,16	381.346,18	
91.554.819,52	4.160.191,52	30.639,90	95.684.371,14	52.928.707,33	52.243.441,05	

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben/Konsolidierungskreis

A. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen wird unter der Firma die Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) mit Sitz in Weißenfels im Handelsregister (Nummer HRB 202850) beim Amtsgericht Stendal geführt.

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember 2016 aufgestellt. Der Einzelabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der SWW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB angepasst worden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 werden folgende Unternehmen berücksichtigt:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung Art der Bewertung
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100	Vollkonsolidierung
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH, Weißenfels	33,33	Equity-Bewertung

C. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB i.d.F. vor dem BilMoG, i.V.m. Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2016 nicht.

Assoziierte Unternehmen

Gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden die Anteile an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von Stimmrechtsanteilen von 33,33% ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Der Jahresabschluss der einbezogenen Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die nach DRS 8 für das assoziierte Unternehmen anzugebende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind beim elektronischen Unternehmensregister abrufbar.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20% pro Jahr abgeschrieben.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die bis zum 31. Dezember 2016 erhaltenen **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser, Wärme, Strom und Gas werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5% des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 4,01% angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell werden seit dem 1. Januar 2007 (Beginn des Pachtmodells) vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97% zugrunde (15,00% für die Körperschaftsteuer und 12,15% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 347%.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Konzernanlagenspiegel“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 4.359 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 641 saldiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Überzahlung des Dienstleistungsentgelts.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gewinnrücklagen

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung zwischen der Bewertung mit dem sieben und dem zehnjährigen Durchschnittzinssatz beträgt T€ 43. Bezüglich des Unterschiedsbetrags besteht auf Ebene der Stadtwerke Weißenfels GmbH eine Ausschüttungssperre für den Jahresabschluss, welche jedoch von den frei verfügbaren Rücklagen gedeckt wird.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen regulatorische Risiken (T€ 928), Konzessionsabgaben (T€ 510) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden sowie noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2016 (T€ 117).

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T€	davon ≤ 1 Jahr T€	Restlaufzeit davon > 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.307 (30.585)	2.696 (3.839)	25.611 (26.746)	15.419 (18.229)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.299 (3.755)	3.299 (3.755)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	23 (25)	23 (25)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	426 (429)	426 (429)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.234 (2.463)	2.234 (2.463)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	34.289 (37.257)	8.678 (10.511)	25.611 (26.746)	15.419 (18.229)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 34 (31. Dezember 2015 T€ 17) enthalten.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2016 T€	Vorjahr	
		nach BilRUG T€	vor BilRUG T€
Stromversorgung	35.443	29.790	24.233
Gasversorgung	14.498	17.963	17.946
Wasserversorgung	6.253	6.030	5.974
Wärmeversorgung	4.657	4.157	4.097
Erlöse Dienstleistungen	32	34	34
Sonstige Nebenerlöse	1.929	1.986	1.722
	62.812	59.960	54.006
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.417	- 2.129	-2.129
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 1.893	- 2.142	-2.142
	58.502	55.689	49.735

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse aufgrund des BilRUG werden nun unter den Umsatzerlösen Geschäftsvorfälle erfasst, die vorher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden. Die Ausweisänderung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den Umsatzerlösen insgesamt +5.954 T€.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 322 und periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 619 enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen mit T€ 246 Erstattungen von KWK sowie mit T€ 133 Erstattungen vom Hauptzollamt für Strom- und Energiesteuern.

Bestandsveränderungen

Aufgrund von Abwertungen der unfertigen Leistungen, entsprechen die Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen nicht den Bestandsänderungen in der Bilanz.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Ausweisänderung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt -5.954 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 26 aus der Korrektur von Baukostenzuschüssen und Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigung enthalten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Ergänzende Angaben

Materialaufwand

Die Ausweisänderung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den bezogenen Leistungen insgesamt +6.859 T€.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 45) getätigt worden.

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 16 Mitarbeiter (davon drei leitende Angestellte und 13 Angestellte) incl. Geschäftsführung beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Ausweisänderung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt –6.859 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 34 (Vorjahr T€ 30) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

G. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2017 bis 2019 von T€ 8.729 und aus Strombezugsverträgen für 2017 bis 2019 von T€ 7.816. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.053 bis zum 31.12.2018. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 6.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 21 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 9 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Organmitglieder des Mutterunternehmens

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2016)

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2016)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling *envia* Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Pensionär,
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Sozialarbeiter,
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Mitarbeiter für Integrationsförderung,
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Dachdeckermeister,
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels,
Geschäftsführer des Mutterunternehmens

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Ergänzende Angaben

Organbezüge des Mutterunternehmens

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2016 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 100. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 9 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

Weißenfels, den 12. Mai 2017

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 T€	2015 T€
Jahresergebnis	5.047	3.622
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.160	3.965
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	-157	420
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-422	-597
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	8
Zahlungsunwirksame Umgliederungen	0	-1.244
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.372	520
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-635	1.616
Zinsaufwendungen (+)	545	620
Zinserträge (-)	-20	-24
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-197	-198
Ertragsteueraufwand (+)	1.865	1.424
Ertragsteuerzahlung (-)	-1.442	-1.316
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.117	8.816
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.834	-7.057
Erhaltene Zinsen	20	24
Erhaltene Dividenden	130	65
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.693	-6.968
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	4.437	3.535
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-5.006	-2.129
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	309	225
Gezahlte Zinsen	-543	-604
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3.488	-3.434
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.291	-2.407
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.133	-559
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.038	-479
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.095	-1.038
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.095	672
Kontokorrentverbindlichkeiten (Ausweis innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	0	-1.710
	1.095	-1.038

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Kontokorrentlinien.

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Mutterunternehmen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern-ergebnis		
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2015	15.830.00,00	4.172,14	7.670.265,36	0,00		23.504.437,50
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.434.018,83	0,00		-3.434.018,83
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.621.688,72	0,00		3.621.688,72
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	3.621.688,72	0,00		3.621.688,72
Stand am 31.12.2015	15.830.000,00	4.172,14	7.857.935,25	0,00		23.692.107,39
Stand am 01.01.2016	15.830.000,00	4.172,14	7.857.935,25	0,00		23.692.107,39
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.488.525,58	0,00		-3.488.525,58
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,01
Jahresüberschuss	0,00	0,00	5.047.455,65	0,00		5.047.455,65
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	5.047.455,65	0,00		5.047.455,65
Stand am 31.12.2016	15.830.000,00	4.172,14	9.416.865,33	0,00		25.251.037,47

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital

stehen zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung:
unterliegen der gesetzlichen Ausschüttungssperre:

31.12.2016

31.12.2015

8.948.092,17

7.498.452,07

42.726,00

0,00

Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital
	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital	
	€	€	€	€
Stand am 01.01.2015	0,00	0,00	0,00	23.504.437,50
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.434.018,83
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.621.688,72
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	3.621.688,72
Stand am 31.12.2015	0,00	0,00	0,00	23.692.107,39
Stand am 01.01.2016	0,00	0,00	0,00	23.692.107,39
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.488.525,58
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,01
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.047.455,65
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	5.047.455,65
Stand am 31.12.2016	0,00	0,00	0,00	25.251.037,47

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 22. Mai 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer